

Wie sind sie hierher gekommen?

Veränderung der wichtigsten Fluchtrouten und der Migrationsströme

Die Zahl der Menschen, die über den Land- oder Seeweg nach Europa geflohen sind, ist Ende 2018 im Vergleich zum Sommer 2015 um 95 Prozent gesunken. Deshalb hat auch die Zahl der Asylbewerber in Deutschland kontinuierlich abgenommen. 2.200 Menschen haben schätzungsweise auf der Fluchtreise ihr Leben verloren oder werden noch vermisst. (UNHCR). Die neueste Fluchtroute geht heute über Spanien.

Westliche Mittelmeerroute: (Fluchtroute C)

von Marokko nach Spanien. Zahlen 2018 gegenüber Vorjahr deutlich gestiegen. Vor allem von Marokkanern und Geflüchteten aus Mali und Guinea genutzt.

Zentrale Mittelmeerroute: (Fluchtroute A)

von Libyen nach Italien bzw. Malta. Die meisten Migranten kommen aus den Ländern südlich der Sahara und aus Nordafrika; 2018 etwa ein Drittel aus Tunesien und Eritrea. Seit der Zusammenarbeit der EU mit der libyschen Küstenwache 2017 sind es 2018 nur noch ein Fünftel im Vergleich zum Vorjahr.

Westliche Balkanroute: (Fluchtroute D)

Anschlussroute an die östliche Mittelmeerroute; Mazedonien und Serbien nach Kroatien, Slowenien und Ungarn, häufig weiter nach Österreich und Deutschland. Deutlicher Rückgang der Zahlen nach Schließung der Grenzen von Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien und Mazedonien. Teilweise als Ausweichroute Albanien, Montenegro oder Serbien, Bosnien Herzegowina. Wenige Flüchtlinge über Bulgarien und Rumänien.

Östliche Mittelmeerroute: (Fluchtroute B)

Seeweg zwischen Türkei und Griechenland. Im Rekordjahr 2015 fast 900.000 Migranten (Steigerung auf das 17fache von 2014). Wird hauptsächlich von syrischen Kriegsflüchtlingen, Irakern, Afghanen und Somaliern genommen. Seit dem Türkei-Abkommen der EU 2017 Rückgang von 77 Prozent gegenüber dem Vorjahr und weniger als 5 Prozent von 2015.

Flucht nach Europa: Woher kommen die Menschen?

Die meisten Flüchtlinge erreichten Europa im vergangenen Jahr über Spanien. Die Zahl der Menschen, die dort ankamen, stieg im Vergleich zu 2017 um 131 Prozent. Auch über die Enklaven Melilla und Ceuta gelangten viele Menschen nach Spanien. Sie stammen vor allem aus Marokko, Guinea und Mali. Auch Griechenland ist weiterhin Zufluchtsland für viele Menschen. Darunter sind vor allem Familien aus Syrien sowie Afghanistan. Immer weniger Flüchtlinge hingegen erreichen Europa über Italien. Die Herkunftsländer der Menschen, die dort über das Mittelmeer Zuflucht suchten, sind vor allem Tunesien und Eritrea.

Wieviel kostet eine Flucht?

Bei den vier wichtigsten Fluchtrouten, gibt es unterschiedliche Fluchtmöglichkeiten. Die teuerste Flucht, bei der es am sichersten ist nach Deutschland zu kommen, kostet ungefähr 12.000 €. Im Durchschnitt kostet eine normale Flucht 7.000 € und dauert 35 Tage. Die Flucht mit einem Schlauchboot über das Mittelmeer kostet für einen Erwachsenen 900 € und für ein Kind 450 €.

Tote und vermisste Flüchtlinge im Mittelmeer

Das UNHCR befürchtet, dass die Zahl der Ertrunkenen weit höher ist als angenommen. Als Gründe dafür gelten unter anderem die Einschränkungen und Verbote der zivilen Seenotrettung. In der ersten Jahreshälfte 2018 kamen die meisten Flüchtlinge über Griechenland nach Europa. Ab dem Sommer wichen viele Menschen auf westliche Mittelmeerrouten aus. Sie umgingen damit Gebiete, in denen sie von der libyschen Marine aufgehalten und nach Libyen zurückgebracht werden könnten.

